

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: BMBWF-10.000/0156-Präs/9/2019

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 22/J-NR/2019 betreffend Personalkosten im Schulbereich, die die Abg. Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen am 23. Oktober 2019 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

- *Worauf führen Sie die unterschiedlich hohen Ausgaben pro Schülerin und Schüler in den verschiedenen Schulformen und Bundesländern zurück?*
- a. Welche Schritte planen Sie, um dieser Entwicklung entgegen zu steuern?*

Unterschiedliche Ausgaben pro Schülerin bzw. Schüler in den verschiedenen Schulformen und Bundesländern erklären sich insbesondere aus folgenden Gründen:

- Unterschiedlicher Ressourcenbedarf der einzelnen Schularten auf Grund schulrechtlicher Vorgaben (insbesondere Lehrpläne). So ist beispielsweise das Ausmaß der in den Stundentafeln vorgesehenen Wochenstunden je Klasse in der Volksschule deutlich geringer als in einer berufsbildenden mittleren und höheren Schule.
- Unterschiedliche Altersstruktur der Lehrpersonen.
- Unterschiedliche Struktur des Lehrpersoneneinsatzes (auf Grund unterschiedlicher budgetärer Wirkung von Grundbeschäftigung und Überstunden).
- Unterschiedliche Schulgrößen.
- Im Bereich der allgemein bildenden Pflichtschulen: unterschiedlich hoher Einsatz an Lehrpersonen auf Grund unterschiedlich hoher Überzüge der Länder gegenüber den Stellenplänen des Bundes.

Das bewusste Setzen von Schritten zur Angleichung der Ausgaben je Schülerin bzw. Schüler setzt voraus, dass aus einer Angleichung ein Nutzen für das Schulsystem gewonnen werden kann. Dies kann für die Frage der unterschiedlichen Ausgaben je Schülerin bzw. Schüler

zwischen Schularten nicht bejaht werden, da dies beispielsweise bedeuten würde, die Stundentafeln der Volksschule jener einer berufsbildenden mittleren und höheren Schule anzugleichen. Gerade die unterschiedlichen (Aus-)Bildungsziele der Schularten setzen eine unterschiedliche Stundenintensität für einen erfolgreichen Bildungsprozess voraus.

Bei unterschiedlichen Ausgaben je Schülerin bzw. Schüler derselben Schulart zwischen den Bundesländern kann ein gewisses Effizienzpotential ausgemacht werden. Aus der obigen Aufzählung kann jedoch abgeleitet werden, dass nahezu alle Faktoren zu einem großen Anteil exogen vorgegeben sind und durch bewusste Maßnahmen sowohl der Zentralstelle, als auch der Bildungsdirektionen oder Länder nicht beeinflusst werden können. Geringe Potentiale ergeben sich lediglich im Bereich der Struktur des Lehrpersoneneinsatzes und im Bereich der allgemein bildenden Pflichtschulen beim Überzug der Länder, der jedoch vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung auf Grund mangelnder Zuständigkeit nicht beeinflussbar ist. Anliegen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist es jedoch, die unterschiedlichen Ausgabenstrukturen in den Bundesländern transparent zu machen, um dadurch eine Basis für eine Maßnahmenentwicklung zu schaffen. Daher wurden diese Kennzahlen als fixer Bestandteil in die Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne der Bildungsdirektionen aufgenommen.

Zu Fragen 2 bis 8:

- *Wie hoch waren die jährlichen Personalausgaben pro Schüler_in 2017/18 im Bereich der Volksschule? Bitte um differenzierte Antwort nach Bundesländern.*
- *Wie hoch waren die jährlichen Personalausgaben pro Schüler_in 2017/18 im Bereich der NMS? Bitte um differenzierte Antwort nach Bundesländern.*
- *Wie hoch waren die jährlichen Personalausgaben pro Schüler_in 2017/18 mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in Volksschulen integrativ/inklusiv unterrichtet wurden? Bitte um differenzierte Antwort nach Bundesländern.*
- *Wie hoch waren die jährlichen Personalausgaben pro Schüler_in 2017/18 im Bereich der Sonderschulen? Bitte um differenzierte Antwort nach Bundesländern sowie Primar- und Sekundarstufe.*
- *Wie hoch waren die jährlichen Personalausgaben pro Schüler_in 2017/18 mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in NMS integrativ/inklusiv unterrichtet wurden? Bitte um differenzierte Antwort nach Bundesländern.*
- *Wie hoch waren die jährlichen Personalausgaben pro Schüler_in 2017/18 im Bereich der Polytechnischen Schulen? Bitte um differenzierte Antwort nach Bundesländern.*
- *Wie hoch waren die jährlichen Personalausgaben pro Schüler_in 2017/18 mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in Polytechnischen Schulen integrativ/inklusiv unterrichtet wurden? Bitte um differenzierte Antwort nach Bundesländern.*

Auf Grundlage der Maßzahlen gemäß Finanzausgleichsgesetz idgF (je Alterskohorte) und unter Berücksichtigung der je Schulart genehmigten zweckgebundenen Zuschläge ergeben sich bei Zugrundlegung des jeweiligen bundesländerspezifischen Durchschnittskostensatzes

für Landeslehrpersonen (inkl. Dienstgeberbeiträge gemäß § 22b GehG für beamtete Lehrpersonen) für den Bund errechnete durchschnittliche Personalausgaben im Schuljahr 2017/18 entsprechend nachstehender Aufstellung.

Errechnete durchschnittliche Personalausgaben Lehrpersonal im Schuljahr 2017/18 je Schülerin bzw. Schüler in EUR				
Bundesland	VS	NMS	SO	PTS
Burgenland	5.712,61	8.591,90	7.918,89	10.498,47
Kärnten	5.850,71	8.463,54	5.981,17	11.247,00
Niederösterreich	4.997,05	7.829,88	5.840,69	9.208,74
Oberösterreich	5.124,96	8.121,98	6.293,67	9.843,00
Salzburg	5.192,92	7.965,48	6.994,68	10.354,84
Steiermark	5.115,59	7.969,35	9.030,28	9.850,25
Tirol	4.868,71	7.812,13	6.442,48	9.233,74
Vorarlberg	5.146,67	8.170,09	6.401,65	9.461,06
Wien	4.925,79	7.317,04	8.131,61	8.696,53
Gesamt	5.103,19	7.921,43	6.911,13	9.533,34

VS	Volksschulen
NMS	Neue Mittelschulen
SO	Sonderschulen
PTS	Polytechnische Schulen

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die errechneten durchschnittlichen Personalausgaben je Schülerin bzw. Schüler in Neuen Mittelschulen (NMS) ebenfalls die Personalausgaben für zusätzlich eingesetzte Bundeslehrpersonen beinhalten. Die Personalausgaben der Sonderschule beinhalten in systematischer Sicht sowohl die Primarstufe, als auch die Sekundarstufe, insofern in Sonderschulklassen in aller Regel Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schulstufen gemeinsam beschult werden. Eine Auswertung der an Sonderschulen geführten Integrationsklassen sowie die Aufschlüsselung der Daten nach Primar- und Sekundarstufen ist nicht möglich, da diese Merkmale keine Relevanz für die Ressourcenzuteilung darstellen und nicht Bestandteil der gemäß Landeslehrer-Controllingverordnung (BGBl. II Nr. 390/2005, idgF) zu meldenden Daten seitens der Länder an das Ministerium sind.

Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, unabhängig davon ob diese integrativ bzw. inklusiv in Klassen der Volksschule, Neuen Mittelschule oder Polytechnischen Schule oder in Klassen der Sonderschule unterrichtet werden, stellt der Bund Landeslehrpersonenplanstellen auf Grundlage des Prozentsatzes von 2,7% der Schülergesamtpopulation der 0. bis 9. Schulstufe und der Verhältniszahl 3,2 (eine Lehrpersonenplanstelle je 3,2 Schülerinnen bzw. Schüler) zur Verfügung. Bei Zugrundlegung des jeweiligen bundesländerspezifischen Durchschnittskostensatzes für Landeslehrpersonen (inkl. Dienstgeberbeiträge gemäß § 22b GehG für beamtete Lehrpersonen) ergeben sich für

den Bund errechnete durchschnittliche Personalausgaben im Schuljahr 2017/18 je Schülerin bzw. Schüler der Bemessungsgrundlage (2,7%) mit sonderpädagogischem Förderbedarf, unabhängig von der Schulart und zusätzlich zu den obig ausgewiesenen „Grundpersonalausgaben“ je Schulart, entsprechend nachstehender Aufstellung.

Errechnete durchschnittliche Personalausgaben im Schuljahr 2017/18 je Schülerin bzw. Schüler der Bemessungsgrundlage (2,7%) mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF), unabhängig von der Schulart und zusätzlich zu den vorstehend ausgewiesenen „Grundpersonalausgaben“ je Schulart, in EUR	
Bundesland	SPF
Burgenland	20.938,19
Kärnten	21.703,62
Niederösterreich	20.232,23
Oberösterreich	20.601,76
Salzburg	20.415,33
Steiermark	20.287,08
Tirol	19.938,08
Vorarlberg	20.558,96
Wien	18.572,62
Gesamt	20.070,51

Betreffend den konkreten Personaleinsatz je Schülerin bzw. Schüler und Schulart darf festgehalten werden, dass im Bereich der allgemein bildenden Pflichtschulen die Diensthoheit über die Lehrpersonen und damit die Steuerung und Verwaltung des Personaleinsatzes bei den Ländern liegt. Insofern sind im tatsächlichen Einsatz Verschiebungen zwischen den je Schulart seitens des Bundes genehmigten Planstellen möglich und können, in Verbindung mit dem Stammschulenprinzip, der Altersstruktur der Lehrpersonen je Schulart sowie gegebenenfalls auftretenden Überschreitungen der genehmigten Stellenpläne, in zu den errechneten durchschnittlichen Personalausgaben des Bundes je Schulart abweichenden Ergebnissen münden.

Zu Fragen 9 bis 11:

- *Wie hoch waren die jährlichen Personalausgaben pro Schüler_in 2017/18 im Bereich der AHS? Bitte um differenzierte Antwort nach Sekundarstufe 1 (Unterstufe), Sekundarstufe 2 (Oberstufe) und Bundesländer.*
- *Wie hoch waren die jährlichen Personalausgaben pro Schüler_in 2017/18 im Bereich der BMS? Bitte um differenzierte Antwort nach Bundesländern.*
- *Wie hoch waren die jährlichen Personalausgaben pro Schüler_in 2017/18 im Bereich der BHS? Bitte um differenzierte Antwort nach Bundesländern.*

Hinsichtlich der durchschnittlichen Personalausgaben je Schülerin bzw. Schüler im Bereich der mittleren und höheren Schulen wird auf nachstehende Aufstellung hingewiesen, wobei für die Berechnung der Personalaufwand (inklusive aller Lohnnebenkosten) des

Bundeslehrpersonals auf Basis der zentralen Bundesbesoldung (SAP) und die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, welche für die Ressourcenzuteilung relevant sind, herangezogen wurden.

	Errechnete durchschnittliche Personalausgaben Bundeslehrpersonal im Schuljahr 2017/18 je Schülerin bzw. Schüler in EUR		
Bundesland	AHS-Unterstufe	AHS-Oberstufe	BMHS
Burgenland	6.101	8.612	9.083
Kärnten	5.751	8.869	9.179
Niederösterreich	5.106	8.040	8.458
Oberösterreich	5.813	8.254	8.310
Salzburg	6.867	7.588	8.052
Steiermark	6.392	7.743	9.014
Tirol	6.676	7.293	8.606
Vorarlberg	6.585	7.202	8.038
Wien	5.967	8.807	8.062
Gesamt	5.947	8.173	8.463

AHS Allgemein bildende höhere Schulen

BMHS Berufsbildende mittlere und höhere Schulen

Quelle Schuljahr 2017/18 (09.2017-08.2018); Schülerinnen und Schüler: PM-UPIS, nur Schülerinnen und Schüler, welche für die Ressourcenzuteilung relevant sind; Personalkosten: PM-SAP, nur Lehrpersonalkosten (BRT & LNK)

Bezüglich obiger Aufstellung zu den Personalausgaben der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen ist im Hinblick auf die Fragen 10 und 11 anzumerken, dass eine Aufteilung nach mittleren und höheren Schulen nicht möglich ist.

Wien, 23. Dezember 2019

Die Bundesministerin:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Iris Rauskala eh.

